

Was ist so besonders an diesem Jesus?

Herzlich willkommen zum heutigen Thema. Am Ostersonntag beschäftigen wir uns mit der Person, die uns die Feiertage geschenkt hat. Nein, ich spreche nicht vom Osterhasen, sondern von einem Menschen auf den die Bezeichnung „süß“ überhaupt nicht passt. Wild, männlich, emphatisch, mutig, provokativ, liebevoll, friedlich sind einige der Adjektive, mit der diese Person beschrieben werden kann. Und sie stimmen alle, wenngleich sie auch sehr gegensätzlich klingen. In der Bibel, die Bilder liebt, wird diese Person mit einem Lamm und einem Löwen verglichen. Es geht heute um Jesus.

Das war zu seiner Zeit ein Allerweltname. Jeder zweite Junge hieß in etwa so. Besonders war daran lediglich, dass sein Vater Josef hieß. Üblich wäre deshalb ein Ben Joseph gewesen. Aber er sollte halt, nach einer Ansprache seitens eines mächtigen Engels eben Jesus heißen. Und glaube mir: Wenn dir einer der Hauptengel Gottes unverkleidet begegnet (wir sprechen an dieser Stelle von einem Alien), dann wirst du dich daran halten, was er sagt. Also über diesen Jesus, von dem es in der Bibel 4 unterschiedliche Biografien gibt, wollen wir nachdenken. Das Ganze unter der Fragestellung: Was ist so besonders an diesem Jesus? Dazu erstellen wir ein paar Thesen. **Hier mal ein Beispiel: Je weniger etwas trotz Nachfrage vorhanden ist, desto wertvoller wird es! Damit hast du gegenüber anderen etwas Besonderes!** Wie denkst du über diese These?

Toiletten-Papier kann ganz schnell zu etwas Besonderem werden. Die Nachfrage war hoch, das Angebot kam nicht nach mit der Folge: Der Preis kann in die Höhe gehen. Angebot und Nachfrage bestimmt den Markt. Um dieses Prinzip mal auf Jesus Christus anzuwenden könnte folgendes festgestellt werden: Je höher die Anfrage an einem Jesus ist, desto schwieriger ist es, ihn zu finden. (Palmsonntag). Jesus will nicht als Ramsch vermittelt werden. So verhindert es Jesus, dass wir einen Jesus in der Tasche haben, mit dem wir unliebsam umgehen. Der unseren Erwartung zu entsprechen hat oder nach unserer Pfeife tanzen soll.

Umgekehrt könnte gelten: Je weniger nach Jesus gefragt wird, desto mehr oder klarer macht er auf sich aufmerksam, damit er nicht unter der Vielzahl anderer Angebote untergeht. Vielleicht ist dies ein Grund, weshalb für dich Jesus immer noch ein Fremder ist, weil du nur in Zeiten der Not nach ihm fragst (wie nach Toilettenpapier) und dies unter seiner Würde ist. Auf der anderen Seite willst du wirklich diesen Jesus kennenlernen. Dann kann es sein, dass Jesus sich dir gegenüber besonders deutlich zeigt und sich vorstellt. Denn wer sucht, der wird finden. Interessant, oder?

Also machen wir uns auf dem Weg, um herauszufinden, was an diesem Jesus so besonders ist. Dazu meine nächste offene Frage: Schreibt bitte die Antworten mit in den Chat. **Was macht einen Menschen zu etwas Besonderem?** Nennt mir eure Antworten oder Namen, die euch dazu einfallen. Ok, danke für euer Mitwirken. Aus dem genannten möchte ich eine erste These formulieren: **Das Besondere hängt mit meiner Vorliebe oder Liebe zusammen!** Nun sagen sehr viele Menschen, dass sie Jesus gut, die Kirche schlecht finden. Sie haben also eine gewisse Vorliebe für diesen Jesus, aber eine Abneigung gegenüber der Kirche. Aber in dem Moment, wo aus der Vorliebe, dem eigenen Geschmack, eine Liebe wird, ändert sich alles.

Allerdings gibt es da ein Problem. Ich kann Jesus Christus nicht selbst finden. Wo sollte ich ihn suchen? Wohin mich wenden? ER soll ja jetzt zur rechten Seite Gottes im Himmel sitzen.

Und an diesen Ort komme ich nicht hin. Dazu fehlen mir die Ressourcen und Möglichkeiten. Also bin ich darauf angewiesen, dass dieser Jesus, wenn es IHN noch geben sollte, mich findet. Einer von 80 Millionen und dann werde ich von Jesus vielleicht heute gefunden. In dem Moment, wenn ich mich darauf einlasse, ändert sich alles. Denn wenn ER bei mir nachfragt, steigt mein Wert! Damit wechsle ich zu einer zweiten These:

Wissen macht klug, Liebe macht sicher! Ich kann nun ganz viel, wirklich interessantes, wichtiges von Jesus Christus erzählen. Aber was wird das bringen? Vielleicht kitzelt es in deinen Ohren. Aber wenn dein Herz nicht erreicht wird, dann ordnest du Jesus Christus unter „ferner liefern“ oder Religion, auf jeden Fall unter der Rubrik „nichts für mich“ ab. Es sei denn, du fängst an, diesen Menschen, den Sohn Gottes zu lieben. Lieben beginnt mit einem persönlichen kennenlernen. Dich auf eine Person einlassen. Keine Religion oder ein Buch. Liebe heißt, Vertrauen wagen. Gemeinsam etwas unternehmen. Sich im Gespräch miteinander einander näher kommen.

Wenn du dich darauf einlässt kann etwas passieren. Ein zuerst Fremder Mensch oder eine kurze Bekanntschaft auf einer Feier wird zu einem besonderen Menschen. Du beginnst dich nicht mehr nur für diesen Menschen zu interessieren. Du bleibst nicht mehr auf kontrollierender Distanz, sondern du willst mit ihm gehen. Wieso? Weil Liebe und nicht Wissen deine Motivation ist. So beginnt in der Regel eine Beziehung. Auch mit Jesus ist das so. Du kannst enorm viel von ihm wissen. Super gut über ihn informiert sein. Aber du wirst auf Distanz bleiben, wenn nicht Liebe ins Spiel kommt. Und Liebe verschafft Sicherheit. Sie kann über Fehler hinwegsehen und Versagen verzeihen. Liebe praktiziert Treue und schafft bleibende Verbundenheit, bis dann der Tod einen scheidet. Das alles schenkt uns Sicherheit.

Und das führt nun zu einer dritten folgerichtigen These. Etwas, was diesen Jesus so besonders macht: **Jesus ist von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.** Gott ist Liebe und da Jesus Christus der Sohn Gottes ist, hat er diese Liebe sichtbar gemacht. **Johannes 3, 16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.**

Jesus handelt aufgrund von Liebe. Er will mit dir ins Gespräch kommen, Zeit mit dir verbringen, sein Leben mit dir teilen. Wieso? Nicht, weil du besonders hübsch bist. Er ist auch nicht scharf auf dein Geld. Der einzige Grund liegt darin: Er liebt dich. Die Liebe zu dir beeinflusst alle seine Entscheidungen. Dies hat einer seiner Freunde, Johannes, bestätigt. Neben seinem Evangelium hat er auch drei persönliche Briefe geschrieben. Von allen Dokumenten im NT, waren diese Briefe, die letzten die geschrieben wurden. Johannes kannte Jesus persönlich. Damit hat er einen Vorteil uns gegenüber.

Er hat bei allem, was Jesus sagte und getan hat, den ersten Platz in der Reihe. Er war dabei, als Jesus den Lazarus aus seinem Grab von den Toten zurückrief. Von wegen, bis der Tod uns scheidet. Er war auf Golgatha mit dabei und war einer der ersten, die das leere Grab sahen. Wieder: Von wegen, bis der Tod uns scheidet. Und nun war er der letzte lebende Augenzeuge als er seine Briefe schrieb. Was hält er dort fest? **„Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Gott ist die Liebe, und wer sich von der Liebe bestimmen lässt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm.“ 1. Joh. 4,8.16;**

Johannes hat Gott mit Liebe gleichgesetzt. Das war etwas völlig Neues. Einzigartig. Und alles, was einzigartig ist, erhält einen besonderen Wert. Dies ist nur im Christentum zu finden. Niemand hat den heidnischen Göttern zugeschrieben, dass sie Liebe oder liebevoll

wären. Sie waren eifersüchtig, unbeständig, launisch. Für die Juden war Gott heilig. Abgeschlossen. Unzugänglich. ER lebte hinter einem Vorhang. Seine Liebe galt nur Israel und wer nicht spurt, sich also an die Regeln hielt, bekam auch keine Geschenke in Form von Segen, Zuwendung, Aufmerksamkeit von diesem Gott.

Johannes hat es mit seinen Augen gesehen. Wie Juden getötet wurden. Seine Freunde im Zirkus hingerichtet wurden. Gewalt und Ungerechtigkeit bestimmten seine Welt. Alles sprach dagegen, dass Gott Liebe ist. Und doch bestand er darauf. Warum? Vielen von uns fällt es schwer, angesichts von Leidens, von Mord und Totschlag, zu glauben, dass Gott Liebe ist. Was wusste Johannes von diesem Jesus, was wir übersehen? Wenn jemand seinen eigenen Tod und seine Auferstehung voraussagt und das zuwege bringt, stimmt man mit so ziemlich allem überein, was er sagt. Jesus ist Liebe. ER hat sein Leben für seine Freunde, für die Menschen gegeben. Johannes hatte der Liebe in die Augen geschaut.

Er sah, wie die Liebe misshandelt wurde. Er sah die Liebe sterben. Johannes hatte eine Klarheit, von der der Rest von uns nur träumen kann. Aber die Grausamkeit des Lebens hat er nicht mit der Liebe verwechselt, die Gott ist. Leben ist Leben. Aber Gott ist Liebe. Das Leben ist hart, grausam, ungerecht. Aber Gott ... Gott ist Liebe. Diese Liebe Gottes ist kostenlos, aber nicht ohne Folgen. Die Liebe zu Gott verpflichtet uns, diejenigen zu lieben, die ER liebt. Wer ist das? Die ganze Welt. Wer die Liebe Gottes für sich in Anspruch nimmt, ohne selbst zu lieben, ist ein Heuchler. Einer, der Richtiges von Gott weiß, aber dazu keine echte Beziehung hat. Jetzt geht es ins Eingemachte. Viele sagen Jesus ist gut, aber die Kirche kannste vergessen. Warum kommt es zu dieser Feststellung?

Wer nicht liebt, sagt Johannes, hat Gott nicht erkannt! Wer nicht liebt, hat mit Jesus nichts zu tun. Egal, was er selbst felsenfest behauptet. Bei Jesus gibt es Zusage und Ablehnung in einer Klarheit, die für uns unangenehm ist. Darin ist er ebenfalls besonders. Für Jesus bist du kostbarste Perle, der gewaltigste Schatz. Das Beste, was ihm passieren konnte. Egal, was du für Macken und Kanten hast. Egal, was du kannst oder dir leistet. Egal, wie du aussiehst. Warum ist das so? Er liebt dich. Das ist wirklich etwas ganz Besonderes! Aber wenn du es verweigerst, einen Menschen zu lieben, dann hast du keine Beziehung zu Gott. Du kannst nicht dicke mit Gott sein, ohne deinen Nachbarn zu lieben.

Deswegen ist dieser Jesus eben nicht lieb im Sinne von brav, sondern wild; ungezähmt, wie der Titel eines Buches lautet. Dennoch liebt ER die Menschen, also auch dich! Kennst du das von Buddha? Gautama hat ja seine eigene Frau mit dem gerade geborenen Kind allein gelassen, um für sich die Erleuchtung zu finden. Er sagt dir nicht: Ich liebe dich! Sondern er sagt dir: Leide nicht! Sagt dir Allah, dass er dich liebt. Sich schon extrem darauf freut, wenn du endlich bei ihm bist? Nein. Er sagt dir nicht: Ich liebe dich. Ich gebe alles für dich. Sondern seine Antwort lautet er: Mal sehn. Vielleicht erwischst du ja einen guten Moment und ich gebe dir ewiges Leben. Aber das Eine sollst du wissen: Ich selber entscheide, so wie ich will! Alles ist Schicksal.

Doch wie so ganz anders sind die wahren Worte von Jesus: „Denn so sehr hat Gott dich geliebt, dass er seinen Sohn hingab! Also, das ist auf jeden Fall etwas ganz Außergewöhnliches. Eine Aufwertung deines Lebens. Gott will dich bei sich haben. Um dies möglich zu machen, hat Jesus sich dafür entschieden, dir mit Hingabe zu begegnen. Er war bereit, sein Leben für dich zu geben, damit du göttliches Leben, ewiges Leben, empfängst.

Damit komme ich heute zu einer letzten These, wieso Jesus so besonders ist: **Jesus Christus hat die Schlüsselgewalt!** Wer zu Gott kommen will, muss sich an Jesus Christus wenden. Verstehst du das? Petrus hat nicht die Schlüssel, um den Himmel zu öffnen. Aber auch Jesus hat diesen Schlüssel nicht. Er hat zwar den Schlüssel des Todes und der Hölle. Deswegen konnte er auferstehen. Aber er hat nicht den Schlüssel des Himmels. Jesus ist die Tür. Er ist der Weg. Er als Person ist der Schlüssel zum Himmel. Ohne diesen Schlüssel kommst du dort nicht hinein. Jesus ist damit das Vitamin „B“: Ohne Beziehung kommst du nicht weiter. (Wohnung, Arbeit, Himmel). Das ist besonders, weil es einzig ist.

Niemand und nichts anderes hat die Macht, die Autorität, für dich den Himmel zu öffnen. Deswegen sagt Jesus auch: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.“** Welcher Arzt kann dir solch eine Zusage geben: „Habe keine Angst. Auch wenn du während der OP sterben wirst. Du wirst danach weiterleben.“ Mit welchen Mitteln, die diese Welt anbietet, kannst du dir eine solche Sicherheit, eine solche Garantie erwerben? Geld, Moral, eine Versicherung? Darin ist Jesus einzigartig. In seinen Worten, seinen Aussagen über sich selbst und dann mit seinen Taten. Eindeutig wird beschrieben, dass Jesus Christus am Kreuz tatsächlich gestorben ist. Daran gab es keinen Zweifel. Hätte er nur noch ein Fünkchen an Lebenskraft gezeigt, seine Gegenspieler hätten dies als Argument in die Waagschale geworfen. Eindeutig, anhand vieler Augenzeugen wird dann aber genauso beschrieben, dass Jesus Christus auferstanden ist.

Daran gab es keinen Zweifel. Bestechungsgelder mussten fließen, um Lügen unter das Volk zu mischen. Aber über 500 Leute konnte man persönlich dazu interviewen. Sie hatten Jesus als Auferstandenen gesehen. ER lebt und Jesus Christus liebt dich! Er will dich unbedingt gewinnen. Er sehnt sich danach, mit dir Gemeinschaft zu haben. Für immer und ewig. Auch kein Tod kann dich davon scheiden. Allerdings kannst du zunächst gar nichts dazu beitragen. Dir fehlt die Kompetenz! Denn der Begriff Himmel meint nichts anderes, als eben eine wirkliche, persönliche Gemeinschaft mit Gott. Nicht Religion, nicht nur Gerede, sondern echte, gelebte Beziehung.

Leider hast du weder die Vollmacht, noch die nötigen Fertigkeiten, um dich auf Gott einzulassen. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. Du brauchst, um Beziehung zu Gott zu haben, etwas Göttliches. Etwas, was nicht von dieser Welt ist. Das ist ein Geheimnis. Der Name des Geheimnisses ist dir bekannt. Jesus! Von ihm hast du schon oft gehört. Das sagt aber noch gar nichts über die Vertrautheit aus, die du zu und mit ihm hast. Gott hat sich bereits festgelegt. Er hat sich entschieden. Ich lebe für dich mit Hingabe. Liebe ist immer etwas Besonderes. Es ist das Wunder, gefunden zu werden. Nicht mehr allein zu sein. Nicht mehr, nur auf diese Welt und ihre Gesetze begrenzt, sondern frei und geliebt zu sein. Deswegen feiern wir Ostern. Nicht, weil Kirche gut sein soll, sondern weil es uns Jesus gezeigt hat:

ER und Gott, beide sind ein und dasselbe, sind gut und voller Liebe. ER ist die Auferstehung und das Leben. ER ist derjenige, der auf der Suche nach dir ist. Seine Nachfrage erhöht deinen Wert. Du bist keiner mehr unter 80 Millionen, sondern ein Geliebter, von Gott mehr Wert gekrönter und ganz besonderer Mensch: Das Beste, was Gott je passiert ist! Ob du das von Jesus Christus auch sagen kannst? Ich hoffe es. Ich bete darum. Und ich bitte darum: Falls du Fragen dazu hast, suche den Kontakt zu mir oder jemanden, der sagt: Ich gehe mit diesem Jesus! Amen.